

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Lageblatt für Bohdorf, Adlig, Bernsdorf, Adsdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, Rindorf, Ortmannsdorf, Müllen St. Nicola, St. Jacob, St. Nikola, Stangendorf, Thurn, Niedermüllen, Aufschneppel und Kirchheim

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichem Amtsgerichtsbezirk

67. Jahrgang.

Nr. 1.

Wöchentliche Zeitung
im Amtsgerichtsbezirk

Mittwoch, den 3. Januar.

Hauptvertriebsorgan
im Amtsgerichtsbezirk

1917

Dieses Blatt erscheint täglich, außer Sonn- und Festtag, nachmittags für den folgenden Tag — Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mk. 80 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mark 75 Pfennig, Einzelne Nummer 10 Pfg. Bestellungen nehmen außer der Geschäftsstelle in Lichtenstein, Wilh. Ebert-Strasse 5b, alle Kaiserlichen Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. Inserate werden die fünfgespaltene Grundzeile mit 10, für auswärtige Inserenten mit 15 Pf. berechnet. Reklamezeile 45 Pf. Im amtlichen Teile kostet die zweispaltige Zeile 45 Pfg. Inseraten-Aufnahme bis vormittags 10 Uhr. Fernsprech-Anschluß Nr. 7. Telegramm-Adresse: Tageblatt.

Margarine-Verkauf

an alle Lichtensteiner Einwohner nur gegen Vorlegung der Speisefettkarte.
Auf den Kopf werden 30 Gramm abgegeben.
Preis für 30 Gramm 12 Pfg.

Verkaufsstellen:

- B. Krennd,** am Markt
Nr. 961—1210 der Speisefettkarte,
- Consum-Verein** S. Weidestraße
Nr. 1211—1484 der Speisefettkarte,
- G. Witz,** Hauptstraße
Nr. 1485—1764 der Speisefettkarte,
- J. Richter,** D. Gasse
Nr. 1765—2009 der Speisefettkarte,
- K. Reinholdt** Hofmarkt
Nr. 2010—Ende der Speisefettkarte,
- Frau Weis,** Hauptstraße
Nr. 1—124 der Speisefettkarte,
- Frau Weis,** Hauptstraße
Nr. 125—306 der Speisefettkarte,
I—XXXII und Wahlkarten.

Abchnitt
20./11.—26./12.

Lichtenstein, den 2. Januar 1917.
Der Stadtrat.

Neue Friedhof- und Begräbnisordnung.

Die bereits durch Ausschuss veränderte neue Friedhof- und Begräbnisordnung für Lichtenstein, die seit 1. Oktober vor. J. in Kraft ist, kann zum Preise von 20 Pfg. in der Bucherei erworben werden. Die Anschaffung ist besonders allen Inhabern von Erdbegräbnissen und vorbestehenden Grabstellen, aber auch allen denen zu empfehlen, denen ein in würdiger Pflanz- u. Denkmalschmuck auf den Gräbern ihrer Lieben am Herzen liegt. Nach der neuen Ordnung ist es vorgeschrieben, sich vor der Ausführung irgend welchen Grabschmuckes mit der Friedhofverwaltung zu verständigen. Sie enthält auch wichtige und praktische Anweisungen für den Pflanz- und Denkmalschmuck.
Lichtenstein, den 1. Januar 1917.

Der Kirchenvorstand.

Das Aufhängen von Kränzen und Tafeln in der Friedhofskapelle

Es wie wir hiermit erneut bekanntmachen, an folgende Bedingungen geknüpft:
1. Mehr als 1 Kranz oder Kranz für einen Gefallenen ist nicht zulässig. Gestattet ist dagegen das Aufhängen von mehreren Schleißen. Die Schleißen müssen weiß oder in den Landesfarben gehalten sein.
2. Kränze oder Kränze dürfen in keiner Richtung den äußersten Umfang von 85 cm überschreiten. Zu erstreben ist Einheitslichkeit aller Kränze (grün! aus Borbeer, Eichenpalme u. ähnl. gestochten!)
3. Kränze müssen nach Form u. Schrift vom Pfarramt genehmigt sein, sonst werden sie den Beteiligten zurückgegeben!
Lichtenstein, am 1. Januar 1917.

Der Kirchenvorstand.

Verkauf von Mohrrüben — Kohlrüben — Weißkraut

Donnerstag, den 4. Januar vorm. 8—12 Uhr:
Bezahlung: Gemeindefaal. Abholung: Gebauerhaus.
Der Ortsernährungsausschuss.

Eierverkauf in Gallenberg

Donnerstag, den 4. Januar 1917.
1 Stück 28 Pfg. — Eierarten vorlegen!
Nr. 1401—1600 vorm. 8—9 Uhr, Nr. 1601—1800 vorm. 9—10 Uhr,
Nr. 1801—2000 vorm. 10—11 Uhr, Nr. 2001—Schluß vorm. 11—12 Uhr.
Der Ortsernährungsausschuss.

Lebensmittelverkauf in Gallenberg.

Freitag, den 5. Januar vorm. 8—12 Uhr.
hell. sterilis. Vollmilch 1 Dose (soweit der Vorrat reicht) 1,35 Mk.
Schweizer Kindermehl 1 Dose 1,85 Mk.
Ei-Ersatz in Paketen zu Paraffinlaternen (ca. 50 Gramm) 1 Stück 0,15 Mk.
Nährhefe 1 Pfund 1,50 Mk.
Donillonwürfel 10 Stück 0,35 Mk.
Ragermilchpulver 1/2 Pfund 0,90 Mk.
Der Ortsernährungsausschuss.

Verkauf von Arachid-(Speise-) Öl an Schwerarbeiter in Gallenberg,

Freitag, den 5. Januar 1917 nachm. 2—5 Uhr. 1/4 Pfund 75 Pfg. Gefäße mitbringen! Fettkarte vorlegen!

Der Ortsernährungsausschuss.

Butterverkauf in Gallenberg,

Mittwoch, den 3. Januar.
1/2 Pfund (ist 62 1/2 Gramm) zu 33 Pfg. Gegen die auf die Zeit vom 1. bis 7. Januar laufende Speisefettkarte. Statt 1/8 Pfund Butter können auch 100 Gramm Feinöl (zu 45 Pfg.) genommen werden.
Karten-Nr. 1—400 vorm. 8—9 Uhr, Karten-Nr. 401—800 vorm. 9—10 Uhr, Karten-Nr. 801—1200 vorm. 10—11 Uhr, Karten-Nr. 1201—1600 vorm. 11—12 Uhr, Karten-Nr. 1601—2000 nachm. 2—3 Uhr, Karten-Nr. 2001—2400 nachm. 3—4 Uhr, Karten-Nr. 2401—2800 nachm. 4—5 Uhr, Grüne Karten nachm. 5—6 Uhr.
Der Ortsernährungsausschuss.

Bekanntmachung.

Der Bezirksverband hat mit dem Rat der Stadt Chemnitz vereinbart, daß die im Bezirke der Amtshauptmannschaft Glauchau wohnenden, in Chemnitz beschäftigten Arbeiter an den Volkstagen der Stadt Chemnitz teilnehmen können und zwar gegen Abgabe eines Ausweises und gegen Erstattung eines Zuschußbetrages von 8 Pfg. bei Entnahme einer Mahlzeit.
Es steht zu erwarten, daß diese Regelung bereits am 1. Januar 1917 in Kraft tritt.

Die erforderlichen Ausweise werden auf dem Rathhause Gallenberg (Meldeamt) Mittwoch, den 3. Januar 1917 nachm. 5—6 Uhr ausgegeben.
Gallenberg, den 30. Dezember 1916.
Der Bürgermeister.

Regelung des Verkehrs mit Griech.

Griech darf an Verbraucher nur gegen die im Bezirke geltenden Griechmarken abgegeben werden.

I. Griechmarken erhalten

- a. Personen, die nach § 2 Ziffer 1 der Bekanntmachung des Bezirksverbandes vom 25. Oktober 1916 über Regelung des Verkehrs mit Milch zum Milchbezug berechtigt sind,
- b. Kinder im 7. und 8. Lebensjahre,
- c. Personen, die über 65 Jahre alt sind.

Die Griechmarken lauten auf je 1/2 Pfund Griech auf den Zeitraum von 2 Wochen.

Auf dem gleichen Zeitraum erhalten 2 Marken, also ein ganzes Pfund, Griech:
a. Kinder im 1. und 2. Lebensjahre, soweit sie nicht gestillt werden,
b. stillende Frauen.

Auspruch auf Zuteilung von Griech besteht nur insoweit, als solcher vorhanden ist.

Die Aufgabe der Griechmarken erfolgt nur auf Antrag und gegen Vorlegung der Milchkarte durch die Ortsbehörden.
Kranke können Griechmarken nur auf Grund besonderer ärztlicher Bewilligung durch die Ortsbehörde gegen Vorlegung eines ärztlichen Zeugnisses, das auf höchstens 2 Monate ausgestellt werden darf, erhalten.

Zwischenhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden nach § 17 der Bundesratsverordnung vom 25. September 1915 bestraft.
Glauchau, den 30. Dezember 1916.

Der Bezirksverband
der Königlichem Amtshauptmannschaft Glauchau.
J. D. Regierungssamtmann Renisch.

Die Volksbücherei zu Gallenberg

im Bürgerstuhlgelände ist geöffnet: Montags von 2—3 Uhr, Mittwochs und Sonnabends von 12—1/2 Uhr.

Kurze wichtige Nachrichten.

* Seine Majestät der Deutsche Kaiser traf zur Überbrückung der Besuche seiner Majestät des Königs im großen Hauptquartier am Freitag mittags 12 Uhr zu einem kurzen Besuch in Dresden ein. Nach ausgedehnter Tafel fand heute im Stadtsaal statt. Gegen 11 Uhr verließ Seine Majestät der Kaiser von Dresden. Seine Majestät dem Könige begleitet, das Schloß und reiste um 1 Uhr vom Hauptbahnhof wieder ab.

* Seine Majestät der Deutsche Kaiser hat König Friedrich August von Sachsen den Orden Pour le mérite verliehen.

* Die Bierverbände auf das Friedensangebot der Mittelmächte bedeutet ein wortreiches Nein. Wir kommen auf ihren Inhalt morgen zurück.

* Der jüngste Sohn des Fürsten zu Fürstenberg, Prinz Friedrich, hat am Sonntag auf dem rumänischen Kriegsschauplatz den Heldentod gefunden.

* Der türkische Sultan verlieh Herrn Krupp von Bohlen den Medjidie-Orden erster Klasse, sowie den Eisernen Halbmond. Mehrere Direktionsmitglieder erhielten den Eisernen Halbmond mit weißem Bande.

* Dem Generalleutnant von Madenien und dem General von Falkenhahn ist der Militär-Orden mit Brillanten, dem bulgarischen Oberbefehlshaber Schefer der Tomani-Orden 1. Klasse, dem Oberst Dell, Oberst des Armeekorps der Armee Madenien, der Tomani-Orden 2. Klasse verliehen worden.

* Aus Genf wird gemeldet: Der „New York Herald“ berichtet, der amerikanische Kongress werde am 12. Januar zusammentreten, um eine Reihe von Beschlüssen im Hinblick auf die Friedensnote des Präsidenten Wilson zu fassen.

* Laut Vossler Blätter berichtet „Nowoje Wremja“ daß die Antwortnote Japans an die Mittelmächte selbständig und unabhängig von der Antwort der Alliierten in Europa erfolgen werde.

* Der französische Senator Fernand Berenger brachte einen Gesetzesentwurf ein, durch den die Zivilmobilisierung eingeführt und die nationale Arbeitskraft in Frankreich und den Kolonien organisiert wird. Die Zivilmobilisierung soll alle Bürger zwischen 17 und 60 Jahren umfassen.

* Folgende meldet: Der amerikanische Dampfer „Frederic“, von Amerika nach Archangel unterwegs, wird als überfällig bezeichnet. Der Dampfer hat eine wertvolle Ladung Munition an Bord.

* Der deutsche Dampfer „Pilos“, 2177 Tonnen, der während der Kriegszeit in Rotterdam lag, hat diesen Hafen verlassen und ist glücklich in den deutschen Gewässern vor dem Embesener Hafen angekommen.

* Meldung aus dem holländischen Torpedoboot „G“ während eines Sturmes bei Buitenzorg auf Strand gerieten. Man hofft, es am Nachmittag bei Flut wieder abzubringen.

Kaiserlicher Heeresbericht an Heer u. Flotte

Wir treten in das neue Jahr herein mit dem Wahlspruch: „Dankbar rückwärts, mutig vorwärts, gläubig aufwärts!“ An der Spitze der Ereignisse steht heute eine Mundgebung des Kaisers an Heer und Flotte:

Berlin, 30. Dezember. An Heer und Flotte:

Wiederum liegt ein Kriegsjahr hinter uns. Lart an Kämpfen und Opfern, reich an Erfolgen und Siegen. Die Bestimmungen unserer Feinde auf das Jahr 1916 sind zerschanden geworden. Alle ihre Anstöße in Ost und West sind an unserer Tapferkeit und Hingabe zerstoßen!

Der jüngste Siegeszug durch Rumänien hat durch kühnen Führung wiederum unübertreffliche Lorbeeren an eure Fahnen geheselt. Die größte Seelenschlacht dieses Krieges, der Sieg an Stugra, und die kühnen Unternehmungen der U-Boote haben meiner Marine Ruhm und Fehdenbringe für alle Zeiten gesichert.

Ihr seid festrecht auf allen Kriegsschauplätzen zu Hause wie zu Wasser!

Mit unerschütterlichem Vertrauen und festem Zuversicht blickt das dankbare Vaterland auf Euch. Der unerschütterliche Glaube steht, der in Euren Reihen lebt, Euer Jähre, immer ermutigender Siegeswille, Eure Liebe zum Vaterlande bürden Sie dafür, daß der Sieg auch im neuen Jahre bei unseren Fahnen bleiben wird. Oben wird auch weiter mit uns sein!

Großes Hauptquartier, den 31. Dezember 1916.
Wilhelm.

Von den Kriegsschauplätzen.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Großes Hauptquartier, 31. Dezember
Heeresfront Kronprinz Rupprecht.

Der Artilleriesturm war zeitweilig südlich des La Fosse Kanals, beiderseits der Scanne und nordwestlich von Heims best. Auf dem Südrand der Ancre brachten unser Fernfeuer mehrere Munitionslager zur Entzündung.

Großes Hauptquartier, 1. Januar.
Keine besonderen Ereignisse.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Gr. des Hauptquartier, 31. Dezember
Front des Generalleutnants
Prinzen Leopold von Bayern.

Südlich von Jasobhad nahm die Artillerietätigkeit zu.

Front des Generalobersten Erzherzog Joseph.
Im Grenzgebirge zur Kolbau nahmen die Kämpfe für uns günstigen Verlauf. Deutsche Truppen entzogen nördlich des Uj-Tales den Russen die Höhe Solowjar und hielten sie gegen starke Gegenstöße. 1 Offizier, 80 Mann wurden gefangen genommen.

Beiderseits des Ujot-Tales wurden von deutschen und österreichisch-ungarischen Regimentern russische Truppen im Putnatai, Tulnei im hart'n Gänkeren gefangen genommen. Bei Nereju und Jabakatac sind andere Truppen im Vordringen.

**Front des Generalleutnants
v. Madenien.**

Die Truppen der Generalleutnants von Morgen u. Kühne fanden nördlich und östlich von Rimnicu Sarat starken Widerstand, besonders am Rande des Gebirges. Nachdem Angriff gelang es, in die feindliche Stellung einzudringen und in ihr starken Gegenangriff zurückzuweisen. Auch zwischen der Rimnicu Sarat — und Buzaul — Niederung wurde unter heftigen Kämpfen Gelände gewonnen.

Die Donau-Armee nähert sich sechsend der starke feindliche Linie Gurgetti—Cucea westlich und südwestlich von Braila.

In der Dobrudscha erlängten bulgarisch-österreichische Truppen Fortschritte gegen Marcin.

Macedonische Front.

In der Struma erfolgreiche Unternehmungen bulgarischer und osmanischer Patrouillen.

Großes Hauptquartier, 1. Januar.

**Front des Generalleutnants
Prinzen Leopold von Bayern.**

Südlich von Riga und bei Smorzon wurden starke russische Jagdkommandos abgewiesen. Am dem Nordufer des Pripiet bei Kinsl, führten deutsche Reiter im Auftrage zwei Stützpunkte der Russen und brachten 1 Offizier und 35 Mann gefangen ein.

Front des Generalobersten Erzherzog Joseph.

Deutsche Jäger gelang in den Waldpartien die Sprengung eines feindlichen Hochhauses mit Gelähmung.

Zwischen Uj- und Putnatai nahmen deutsche und österreichisch-ungarische Bataillone mehrere Höhenstellungen im Sturm und wiesen heftige Gegenstöße der Rumänen und Russen zurück.

Herestrans und Ungureni im Jabakatac sind genommen.

**Front des Generalleutnants
v. Madenien.**

Im Nordteil der Großen Walachei ist der Russe erneut gewonnen.

Die U-Armee hat den Feind in Stellungen nahe dem Rinnickal Saur und Kollchani, die Donau-Armee in der Brückenkopf von Braila zurückgedrängt.

In der Dobrudscha ernten die Erfolge deutscher und österreichischer Truppen die russische Besatzung südlich von Ratichin beträchtlich ein. Gefangen wurden dort 1000 Gefangene gemacht, 4 Geschütze und 8 Maschinengewehre erbeutet.

Im Mündungsgebiet der Donau macht die bulgarische Aufklärung etwa 50 Russen nieder, die den Lt. Georgs Arm in Rumänien überdrückten hatten.

Macedonische Front.

Nichts Besondere.

**Der erste Generalquartiermeister
Lubendorff.**

Die Beute Deutschlands.

Die Beute an Kriegsmaterial, die Deutschland den den Feinden abgenommen hat, läßt sich, wie dem Wiener „Arbeiterblatt“ aus Berlin gemeldet wird, nur annähernd bestimmen, da das erbeutete Kriegsmaterial vielfach sofort wieder gegen den Feind gebraucht wurde. Es können also nur die Zahlen der nach Deutschland geschickten Beute angegeben werden.

Seien vor dem rumänischen Kriege betrug die Beute fast über 11000 Geschütze mit rund 5 Millionen Geschossen, 2000 Maschinengewehre, etwa 1,5 Millionen Gewehre und Karabiner und rund 100000 Munitionsfahrzeuge. Dazu kommt die bis zum 11. Dezember gezeichnete, sehr erhebliche rumänische Beute, nämlich rund 500 Geschütze, 100 Maschinengewehre, 200000 Gewehre und sehr zahlreiche Kriegsfahrzeuge.

**Das französische Panzerschiff „Gaulois“
gefangen.**

Am Rhein, 31. Dezember. Die „Kölnische Zeitung“ meldet von der schweizerischen Grenze: Der französische Marineminister gibt bekannt, das Panzerschiff „Gaulois“ ist am 27. Dezember im Mittelmeer von einem U-Boot torpediert worden. Das Schiff sank in einer halben Stunde. Dank der bis zum letzten Augenblick an Bord herrschenden Disziplin und Muthiligkeit aller und der raschen Ankunft von Rettungsbooten an der Unglücksstelle betrug die Zahl der Toter 4 Matrosen, wovon 2 durch Explosion getötet wurden.

Die Krönungsfeier in Budapest.

In alter Pracht und Herrlichkeit hat am Sonnabend die feierliche Krönung des Kaisers-Königs Karl IV. und der Kaiserin Königin Rita stattgefunden. Die Krönung muß nach der Festschrift der Verfassung im Beisein der betrauten Vertreter der Nation: der Abgeordneten, der Mitglieder des Magnatenhauses, der Repräsentanten der Komitate und der Städte erfolgen. Das Königspaar verließ gegen 12 Uhr früh

die Burg und begab sich im achtspännigen Galawagen, zu dessen Seiten die ungarische Leibgarde ritt, mit großem Gefolge nach der Kirche. In der Kathedrale angekommen, wurde das hohe Paar von dem Kardinal-Archiprimum und der Geistlichkeit empfangen und in die Vorkapelle geleitet, wo der König mit dem Mantel des Heiligen Stephan bekleidet und mit dem Schwert des Heiligen Stephan umgürtet wurde. Von der Vorkapelle schritt das Königspaar dem Hochaltar zu, wo es auf dem Thron Platz nahm, umgeben von den Bannerherren des Reiches. Hierauf begann das Hochamt, dessen feierlicher Moment die Auffassung der Krone bildete. Der König kniete auf den Stufen des Hochaltars nieder, der Erzbischof von Kalocsa wandte sich an den Archiprimum mit dem im päpstlichen Pontifikate vorgeschriebenen Worten: „Hochwürdigster Vater! Die Heilige Mutter, die katholische Kirche wünscht, daß Ihr den anwesenden Erbköniglichen Karl IV. zur Würde des Königs von Ungarn erhebt. Der Archiprimum richtete hierauf folgende Frage an den Erzbischof: „Wisset Ihr, daß er würdig und geeignet für diese Würde ist?“ Der Erzbischof antwortete: „Wir wissen und glauben, daß er würdig ist und geeignet für die Krone Gottes und zur Regierung des Reiches.“

Hierauf legten der Archiprimum und der von dem Reichstag gewählte Vertreter des Palatins, Reichspräsident Graf Stevan Tissa, dem König die Krone auf das Haupt, wobei der Kirchenfürst die Worte sprach: „Empfange die Krone!“ Der König wurde die Krone über die Schulter gehalten. Brausende Klänge erfüllten die weiten Räume des ehrwürdigen Tempels. Die Königin erhob sich, um mit ihrem Gefolge in die Burg zurückzukehren. Der König auf dem Thron erteilte hierauf einer Anzahl anwesender Kandidaten den Ritterschlag als Ritter des Goldenen Sporns. Alle Ausgewählten haben sich an der Krone durch besondere Tapferkeit hervorgetan und empfangen den Ritterschlag in der feierlichen Uniform. Nunmehr erteilte die feierliche Videschikana, die sich unter freiem Himmel vollzog, Anwesenendem und Anwesenden der Krone den großen Augenblick. Alle Versammelten begaben sich auf den großen Platz vor der Kirche, den Dreifaltigkeitstisch. Dort betrat der König in vollem Krönungsornat die Straße, die Krone in der linken Hand, und leitete, die Schirmhüter der rechten Hand zum Himmel erhoben, vor dem versammelten Volk den Eid auf die Verfassung. Nunmehr bildete sich der Krönungszug, um den König in dem Krönungshaus zu geleiten, wo er nach alten Brauch mit dem Schwert des Heiligen Stephan vier Streiche nach den vier Himmelsrichtungen führte, zum Hinweis, daß er als Oberherr Hüter des Reiches entschlossen sei, das Land gegen alle Feinde zu verteidigen.

Nach der Zeremonie des Schwertkreuzes legte der König mit dem berittenen Gefolge in die Burg zurück. Es folgte das Krönungsmahl in der königlichen Hofburg. Die beiden Häuser des Reichstags versammelten sich nach dem Mahle zur Fortsetzung der gemeinsamen Sitzung im Parlamentspalast und zur Festsetzung des Protokolls, die den Schluß des amtlichen Teils der Krönungsfeier bildete.

Aus Nah und Fern.

Lichtenstein, 2. Januar 1917.

Erinnerungen aus dem Weltkrieg.

31. Dezember:

Vor zwei Jahren:

Kaiser Wilhelm an Heer und Flotte: „... Ich selber zweifeln dürfen wir in die Zukunft nicht.“

Vor einem Jahre:

Kaiserlicher Angriff bei Friedland Heiligt.

1. Januar:

Vor zwei Jahren:

Großes U-Bootgeschiff „Armadable“ im Kanal durch deutsches U-Bootboot versenkt. — Lärken erobern Ardagan.

Vor einem Jahre:

Saunde Kamerun von Engländern gewonnen.

* Der Übergang ins neue Jahr vollzog sich diesmal in viel größerer Ruhe als in früheren Jahren und wurde allenthalben mit der den Zeitumständen entsprechenden Würde und ernster Stimmung begangen. Als die Glocken mit ehernem Rande das neue Jahr verkündeten, gedachte man in demut der göttlichen Gnade, die uns auch durch die schwersten Zeiten sicher geführt hat, gedachte in treuer Dankbarkeit all derer, die für das Vaterland, für uns gestorben sind, gebietet haben oder noch in mörderischer Stouppe stehen. Silvesterreden sind zwar immer eindrucksvolle Predigten, ihre feierlichen Klänge werden stets ewiglebend, aber in diesem Jahre war ihr Ton ergreifender, ernster, eindrucksvoller, weil er gleiche Schwingungen in den Herzen der Menschen vorfindet. Man erinnerte sich bei ihren Klängen wohl auch der freundlichen Kalendertafel, daß der 1. Januar den Namen Jesus trägt. Ja, er soll auch in Zukunft unsere Lesung sein. Zu ihm und zum Vater aller Dinge wollen wir auch ferner vertrauen und festend aufblicken: denn „Ein Jahr geht hin, das andere kommt; nur eines bleibt und steht fest, und eines bleibt, das ewig kommt: Gott, der die Seinen nie verläßt.“

Sparfassenrentant a. D. Mehnert f. Alle haben ihn geliebt und gern gehabt den alten weisheitsreichen Mann mit dem sonnigen Humor und dem goldenen Herzen. Nun ist Herr Rentant a. D. Hermann Mehnert schlafen gegangen: sein fruchtbares Leben ist geschlossen für immer: seine Hand, die so gern wehlt, ist hart. Ein arbeitsreiches Leben hat der unerbittliche Tod geendet. Noch in jungen Jahren wurde der Entschlafene als Kassierer an unsere Sparkasse berufen, er hat den verantwortungsvollen Posten über 40 Jahre zur größten Zufriedenheit verwaltet und das städtische Institut aus kleinen Anfängen heraus bis zur jetzigen Blüte sich auszuwachsen lassen. Vor etwa 6 Jahren trat der verdienstvolle Beamte in den Ruhestand, in dieser Zeit der Ruhe lebte er seinen Neigungen und betätigte sich vor allem als Kinderfreund: den Kleinen zu Weihnachten eine Freude bereiten zu können, schenkte er keine Mühe; wie konnte er sich dann mitreuen an ihrer Begeisterung! War der Heimgegangene auch in der letzten Zeit etwas schwach, so ist doch der Tod überraschend gekommen und hat sein Leben sanft geendet. Heute wurde der Entschlafene unter großer Anteilnahme zur letzten Ruhe gebettet: der wärmste Dank folgt ihm über das Grab hinaus. Schlaf wohl, Du Treuer, das himmlische Licht leuchte Dir!

Auf dem Felde der Ehre starb der Landmann Martin Schmidt, dessen Familie hier in der äußeren Mülhauer Straße wohnt. Er hinterläßt seine Frau mit drei kleinen Kindern, die den Verlust des Vaters tief beklagen. Wir nehmen Anteil an ihrem Schmerz und werden das Andenken des Väterchen immer in Ehrerhalten!

Notette in der Stadtkirche zu Lichtenstein. Es wird nochmals auf die morgen Mittwoch, den 3. Januar 1917 abends 8 Uhr stattfindende Notette aufmerksam gemacht. Sie ist als Einleitung zum Lutherjahr 1917 gedacht. Einheimische Kräfte, die vielen Lichtensteinern aus früheren Kirchenkonzerten bekannt sind, bieten wieder eine Reihe ausserordentlich schöner. Auch ein in Lichtenstein gern gefeierter Wahl-Kräutlein Wie Weidel Born aus Garmisch hat seine Mitwirkung zugesagt. Der Eintritt ist frei! Um aber doch entfallende Unkosten zu decken, wird jeder Besucher gebeten, sich an den Kirchenbüchern ein Belegblatt für 10 Pf. zu kaufen. Der Leiter dieser Sache, Herr Helld. Kantor Sieber hofft, da er doch wohl annehmen darf, durch solche öffentliche Aufführungen der Kirchgemeinde eine Freude zu bereiten.

reiten, daß sich morgen Mittwoch abend eine recht stattliche Zuhörerschaft zu der geplanten Notette einfinden wird.

Lichtbildervortrag über das Flugwesen im Krieg und Frieden. Bekanntlich veranstaltet die hiesige Ortsgruppe des Deutschen Luftflottenvereins nächsten Freitag im „Kronhallpalast“ einen hochinteressanten Lichtbildervortrag. Wir verweisen zu diesem Zweck auf das in heutiger Nummer zu lesende Anmerk. Da der Eintritt frei ist, mache jedermann von dem Anerbieten der Ortsgruppe zum Besuche des Vortrages Gebrauch. Man wird sich sicher einen gemächlichen Abend versprechen dürfen.

Hochwasser wird von verschiedenen deutschen und auch sächsischen Flüssen gemeldet. Auch unser Müßli-Fluß ist infolge des anhaltenden Regens vollwässriger geworden.

Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet wurden der Unteroffizier Hans Rogmann, Sanwieglerlohn des Herrn Wilhelm Kirchner. Der Auszeichnung steht seit Kriegesbeginn im Felde und gehört dem Ersatz-Inf. Regt. Nr. 24 an. Er ist bereits Inhaber der Friedrich-August-Medaille 1. Klasse der Soldat Emil Laur, Sohn des Herrn Helmers Hch. Laur, im Inf. Regt. 179, der auf dem wehlischen Kriegsschauplatz kämpfte und dort schwer verwundet wurde. — Herzlichen Glückwunsch!

Der 7-Uhr-Adenschluß für alle Geschäfte, die nicht ausschließlich Lebensmittel führen, tritt ab heute (den 2. Januar) laut Bundesratsverordnung in Kraft. Das Publikum richte sich mit seinen Einkäufen darnach.

Die 373. Verlustliste der Königlich Sächsischen Armee enthält u. a. folgende Namen: Franke, Albin, St. Gaidien, L. v. Franke, Max, Geir., Lichtenstein-Callenberg, L. v. Leichsenring, Richard, Schneider, in Gefangenschaft. Schulze, Paul, Stangendorf, Schw. v. Vogel, Martin, Sohn, aus Callenberg, in Gefangenschaft. Wortmann, Rob., Lichtenstein, gefallen.

Tresden. In den Bergen verunglückt! Der bekannte Dresdner Frauenarzt Dr. med. W. Schwane, der gegenwärtig zur Kur in Garmisch-Partenkirchen weilt, ist nach einem von dort eingegangenen Telegramm in den bairischen Bergen tödlich verunglückt. Er fand im 47. Lebensjahre.

Eisenbahnunglück bei Hamburg.

Hamburg. Ein schweres Eisenbahnunglück, bei dem 7 Tote, etwa 20 Schwerverwundete und 60-70 Leichtverwundete zu beklagen sind, ereignete sich Sonnabend abend auf der Kleinbahn Geesthacht-Bergeedorf. Der auf Station Bergeedorf Süd amtierende Stationsvorsteher ließ den nach Geesthacht bestimmte Zug ab, trotzdem der von Geesthacht kommende Zug auf der eingleisigen Strecke noch nicht angekommen war. Wenige Minuten von der Station entfernt ereignete sich der Zusammenstoß um 6 1/2 Uhr abends. Die Lokomotive des Geesthachter Zuges fiel zur Seite, der Packwagen stellte sich senkrecht in die Höhe, die folgenden Wagen wurden ineinandergehoben. Der Anprall erfolgte mit solcher Gewalt, daß sich die Puffer der einzelnen Wagen durch die vorderen Wagen bohrten. Bis um 10 Uhr abends waren bis auf sechs Personen alle aus dem Zuge herangezogen. Diese sechs Personen konnten erst im Laufe der Nacht befreit werden, weil antogene Schweißapparate nötig sind, um die Eisenstücke auseinanderzubringen. Von diesen sechs noch im Zuge befindlichen Personen sind bereits zwei gestorben. Von Hamburg wurde ein Hilfszug zur Hilfeleistung ausgesandt, außerdem wurden Rettungsmannschaften der Hamburger Feuerwehr nach Bergeedorf und ein Zug Hamburger Pioniere.

Kirchennachrichten.

Lichtenstein.
Mittwoch, den 3. Januar 1917, abends 8 Uhr Notette.
Eintritt frei!
Programm Nr. 10 Pf. an den Kirchentischen!

Nachdem seit dem 1. Oktober der **Scheckstempel in Wegfall** gekommen ist, entstehen dem Publikum bei Anwendung der Scheckzahlungen keinerlei Kosten mehr. Wir eröffnen gänzlich **provisionsfreie Scheck-Konten** und sind zu allen weiteren Auskünften bereit.
Bayer & Heinze,
Abteilung Lichtenstein-Callenberg.

Gut möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer** mit elektr. Licht u. Bad sofort oder später zu vermieten. Offerten unter **E. S.** an die Geschäftsstelle erbeten.

Neu vorgerichtete **Giebelwohnung** an ruhige Leute sofort oder später zu vermieten. **Wilhelm-Ebert-Straße 5 b.**

Alle diejenigen Firmen, die an uns noch **Forderungen** aus dem Kalenderjahr 1916 haben, werden hiermit aufgefordert, alle diesbezüglichen Rechnungen bis spätestens **10. Januar 1917** einzusenden.

Zwidauer Elektrizitätswert und Straßenbahn-Aktien-Gesellschaft.
Betriebsdirektion Oelsnitz i. S.

Heimgekehrt vom Grabe unseres teuren Entschlafenen, sagen wir hierdurch allen Freunden und Bekannten für die erwiesene herzliche Anteilnahme unseren

innigsten Dank!

Lina Heeg und Kinder.

Lichtenstein-C., den 1. Januar 1917.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!

Am Neujahrsmorgen entschlief sanft nach langem, in grosser Geduld ertragenem Leiden meine teure Gattin, unsere treuversorgende Mutter, Schwester und Schwägerin, Frau

Anna Rudolph
geb. Limmer
im 63. Lebensjahr.

In tiefer Trauer zeigt dies hierdurch an Familie Ernst Rudolph nebst Angehörigen. Lichtenstein, Bautzen, den 2. Januar 1917.

Die Beerdigung unserer lieben Entschlafenen erfolgt Donnerstag vormittags 11 Uhr von der Friedhofshalle aus.

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten zur schmerzlichen Nachricht, daß Sonntag früh 1 Uhr meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Ida Emilie Grund
geb. Bachmann,
nach langem schweren Leiden im Alter von 62 Jahren sanft entschlafen ist.

Im tiefsten Schmerze:
Robert Grund und Kinder
nebst übrigen Hinterbliebenen.

Hindorf, den 2. Januar 1917.

Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen erfolgt Mittwoch nachmittags 3 Uhr von der Behausung aus.

Stadt-Kirche Lichtenstein.

Mittwoch, den 3. Januar 1917 abends 8 Uhr:

Motette.

Einheimische Kräfte bieten:
Chöre und Soli (Sopran, Tenor, Violine
und Orgel).

Eintritt frei! Eintritt frei!
Freigang zu 10 Fig. an den Kirchentüren!

== Lichtbilder-Vortrag ==

des Herrn Ingenieurs Alfred Freund aus Leipzig über

„Das Flugwesen im Krieg u. Frieden“

Freitag, den 5. Januar, abends 8 Uhr

im Kristallpalast Lichtenstein.

Eintritt für jedermann frei. Es ladet die gesamte Einwohnerschaft
freundschaftlich ein

Deutscher Luftkassen-Berein G. B.
Ortsgruppe Lichtenstein-Gallenberg u. Umkreis.
Bürgermeister Stedner, Dorf.

Kammer-Lichtspiele

— Lichtenstein. —

Zu Hohenjahr, den 6. Januar 1917:



Anfang 4 Uhr. Einlass 3 Uhr.

Fortwährend wird eine schöne
Wohnung Halbetage Eine schöne

Stube, Stubenlammer, Boden- mit Garten vom 1. April ab an
lammer und Zubehör am 1. April vermieten
mietfrei. Wettinstraße 5. Zwickauerstraße 11.

Große Auswahl in elektrischen

Taschenlampen

mit prima
Batterien, Ersatz-Batterien
und Osram-Birnen
empfiehlt zu billigen Preisen

Cruft Krohn,
Hauptstraße.

Ein zuverlässiger
Kutscher

(guter Pferdewärter) wird zum
sofortigen Antritt gesucht.

Wähle Häsendorf.

Allen meinen werten Kunden, Nachbarn und Freu-
den zum Jahreswechsel

Glück und Segen!

Bädermeister Max Heimbold, z. St. im Heere.
Hohndorf, den 2. Januar 1917.

Für die uns anlässlich unserer VERLOBUNG
dargebrachten Glückwünsche und Aufmerksam-
keiten

danken herzlichst

Albert Riedel und Braut.

Lichtenstein, den 2. Januar 1917.

Plötzlich und unerwartet erhielten wir die traurige Nachricht,
daß mein unvergesslicher Gatte, unser guter Vater, Bruder, Schwieger-
sohn, Schwager, Onkel und Neffe

Martin Schmidt

Landsturmmann im Infanterie-Regiment 105, 3. Kompanie,
im 38. Lebensjahre am 21. Dezember abends 10 Uhr durch einschla-
gende Granate sein Leben lassen mußte.

Die tieftrauernde Gattin

Selma Schmidt, geb. Schubert, und Kinder
nebst Angehörigen.

Lichtenstein-C., Chemnitz, Plauen i. V., Potschappel, Berlin, New-
York, den 2. Januar 1917.

„Ruhe sanft Du edles Herz, Dir der Friede, uns der Schmerz!“

Heute früh verschied nach längerem Krankenlager unsere liebe Mutter,
Gross- und Schwiegermutter, sowie Urgrossmutter, Frau

Henriette Ernestine verw. Stäger

geb. Metzner,
im Alter von 84 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Emil Pampel,
Familie Richard Uhlig.

Lichtenstein und Wilkau, den 2. Januar 1917.

Die Beerdigung findet am Freitag nachmittag 3 Uhr statt.

Nachdem es uns erst heute möglich geworden ist, das am 30. Dezember
erfolgte Ableben unseres guten treusorgenden Vaters, Schwiegervaters und Gross-
vaters, des

Sparkassenrendanten a. D.

Hermann Mehnert

hierdurch anzuzeigen, sprechen wir gleichzeitig für die uns bewiesene herzliche
Teilnahme unseren tiefempfundenen Dank aus.

Schmerzerfüllt

die trauernden Hinterbliebenen.

Lichtenstein, Leipzig, Zwickau, den 2. Januar 1917.